

## Protokoll Zukunftswerkstatt Verler See

11. April 2019, 18.00 – 20.00 Uhr

---

### Teilnehmer

Michael Esken	-	Bürgermeister Stadt Verl
Thorsten Herbst	-	Beigeordneter Geschäftsbereich III „Planen, Bauen, Umwelt“
Nadine Markmann	-	Fachbereich Stadtentwicklung und Umwelt
Bernd Fehrmann	-	Ökoplan - Bredemann und Fehrmann, Essen
Jennifer Kerkhoff	-	Ökoplan - Bredemann und Fehrmann, Essen

Insgesamt 25 interessierte Bürgerinnen und Bürger!

---

### Zeitplan der Veranstaltung

- Begrüßung
- Ziel und Spielregeln der Veranstaltung
- Der Verler See heute
  - So sieht es der Gutachter
  - So sehen es die Bürgerinnen und Bürger
- Der Verler See morgen
  - So sieht es der Gutachter
  - So sehen es die Bürgerinnen und Bürger
- Zusammenfassung / Rückfragen / Ausblick
- Verabschiedung

### Begrüßung

Herr Esken begrüßt die an der Zukunftswerkstatt teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger und stellt Herrn Herbst (Beigeordneter Geschäftsbereich III – Planen, Bauen, Umwelt) und Frau Markmann (Fachbereich Stadtentwicklung und Umwelt vor).

Herr Esken beschreibt die Notwendigkeit der Bestandsaufnahme des Verler Sees im vergangenen Jahr (2018) und die Möglichkeit, den Verler See mittel- bis langfristig zu entwickeln. Vor diesem Hintergrund sollen die Verler Bürgerinnen und Bürger in den Prozess aktiv mit eingebunden und nach Meinungen über und Wünschen für den Verler See befragt werden. Dazu soll die Zukunftswerkstatt „Verler See“ dienen.

Herr Esken übergibt das Wort an das Büro Ökoplan aus Essen. Frau Kerkhoff stellt Herrn Fehrmann (Büroinhaber) und sich selbst kurz vor und führt in den Ablauf der Veranstaltung ein.

## Ziel und Spielregeln der Veranstaltung

Frau Kerkhoff stellt das Ziel der Veranstaltung vor:

**„Sammlung von Ideen für ein naturverträgliches Nutzungskonzept für den Verler See“.**

Zweck der Veranstaltung ist es, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Verl, die den Verler See als Freizeitort nutzen oder dort wohnen, als Ortsexperten in den Entwicklungsprozess für ein späteres Nutzungskonzept mit einzubeziehen. Im Anschluss an die Zielsetzung stellt Frau Kerkhoff drei „Spielregeln“ für die Veranstaltung vor.

## Der Verler See heute – So sieht es der Gutachter

Frau Kerkhoff präsentiert eine Zusammenfassung der im Jahr 2018 erarbeiteten Bestandsaufnahme zum Verler See. Neben rechtlichen Rahmenbedingungen für das Gebiet rund um den Verler See wurden bestehende Daten des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes NRW (LANUV), des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW und weiteren zur Verfügung gestellten Daten ausgewertet. Zusätzlich wurden durch das Büro eine faunistische Erfassung des Areals sowie eine Kartierung vorhandener Biotoptypen durchgeführt.

Das Ergebnis der Bestandsaufnahme des Verler Sees und seiner Umgebung ist eine Symbiose aus allen ausgewerteten und erhobenen Daten sowie aus den aktuellen, den See betreffenden rechtlichen Rahmenbedingungen.

Das Ergebnis der Bestandsaufnahme zum Verler See zeigt, dass verschiedene Bereiche am und im Verler See unterschiedliche ökologische Bedeutungen aufweisen.

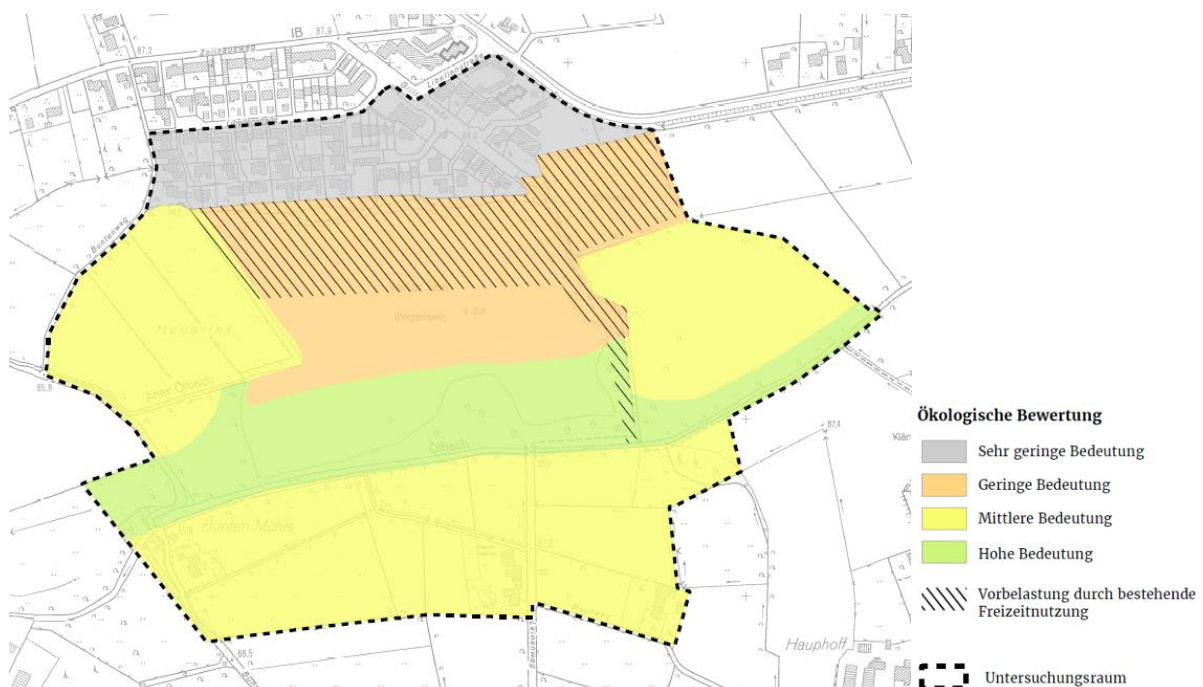


Abb. 1 Schematische Darstellung der ökologischen Bewertung des Verler Sees  
(Hintergrundkarte: DKG 5, Geobasis NRW 2019, dl-de/by-2-0)

## **Der Verler See heute – so sehen es die Bürgerinnen und Bürger**

Im Anschluss an die Kurzvorstellung der Bestandsaufnahme des Verler Sees und seiner Umgebung im Jahr 2018 sollen die anwesenden Bürgerinnen und Bürger in einer offenen Runde Ihre Meinung zum Verler See und der Umgebung äußern. Diesbezüglich sind zwei Stellwänden mit den Titeln „Das gefällt mir am Verler See...“ und „Hier sehe ich Handlungsbedarf...“ aufgestellt worden, um die Meinungen und Anregungen (soweit wie möglich) inhaltlich trennen zu können.

Folgende Meinungen und Anregungen sind bei der offenen Meinungsrunde durch die Bürgerinnen und Bürger vorgebracht worden:

### **Das gefällt mir am Verler See...**

- Abwechslungsreiche Umgebung,
- Nicht wieder zurück zu dem Zustand wie damals (wild campen & feiern),
- Viele Arten: Fledermäuse / Vögel,
- See belassen, wie er ist,
- Natur pur,
- Lebensraum der Tiere schützen,
- Gute Instandhaltung der Wege,
- Stärkung der ökologischen Wertigkeit im Süden, Freizeitwert im Norden,
- Keine Veränderung erforderlich – ständige Pflege der Wege und des Spielplatzes.

### **Hier sehe ich Handlungsbedarf...**

- Geringe Aufenthaltsqualität → Familien,
- Barrierefreier Zugang von Westen (Brummelweg) auch bei nasserer Witterung,
- Pavillon für Getränke, Imbiss, Toiletten: Nähe Spiel- und Sportanlage,
- „Kurzgastronomie“ (Kaffee,...) mit Blick auf See + Sanitäreinrichtung fehlt,
- Örtlichkeit im Norden Café/Bistro mit WC mit Aufsicht für Kinderspielplatz + See + Besucher,
- Kinderspielplatz verändern,
- Trimm-Dich-Pfad erstellen,
- Bänke stellen, damit wird die Aufenthaltsqualität verbessert,
- Langweilig (Gastronomie, Toiletten, Aufenthaltsqualität, im Nord/Ost),
- Erweiterung der Erholungsflächen, Erweiterung der ökologischen Flächen durch Zukauf von Flächen,
- Stellen am See, wo man verweilen kann um die Natur zu „spüren“ → Verweilzonen,
- Infrastruktur, Flora + Fauna mit QR-Code,
- Informationstafeln für Fauna + Flora,
- Aussichtsplattform zur Beobachtung,
- Verbesserung der Sicherheit,
- Naturschutzgebiet im Süden,
- Naturerlebnisweg eng, gewunden mit Erklärungstafeln + Beobachtungsplattform,
- Schilfzone südwestlich. Bereich durch Ackerzukauf,
- Kein ordentlicher Ein- /Ausstieg,
- Storchenhorst,
- Gewisser Rückbau der stark begradigten Wege am See (Weg bei Helfgerdsiedlung) und Weg am Ölbach,

- Zufluss verlegen,
- Naturschutzgebiet verbessern,
- Natur erlebbar machen,
- Blumenstreifen neben oder entlang Wanderwege (für Bienen – Anm. d. B.).

### **Der Verler See morgen – so sieht es der Gutachter**

Vor dem Hintergrund der rechtlichen und tatsächlichen Rahmenbedingungen des Verler Sees und seiner Umgebung ist vom Büro Ökoplan Bredemann und Fehrmann zunächst eine ökologische Bewertung des Verler Sees vorgenommen worden (s. Abb. 1). Darauf basierend wurde ebenfalls eine räumlich-funktionale Gliederung des Untersuchungsraums erstellt, die einen Rahmen für potenzielle zukünftige Entwicklungen darstellen kann.

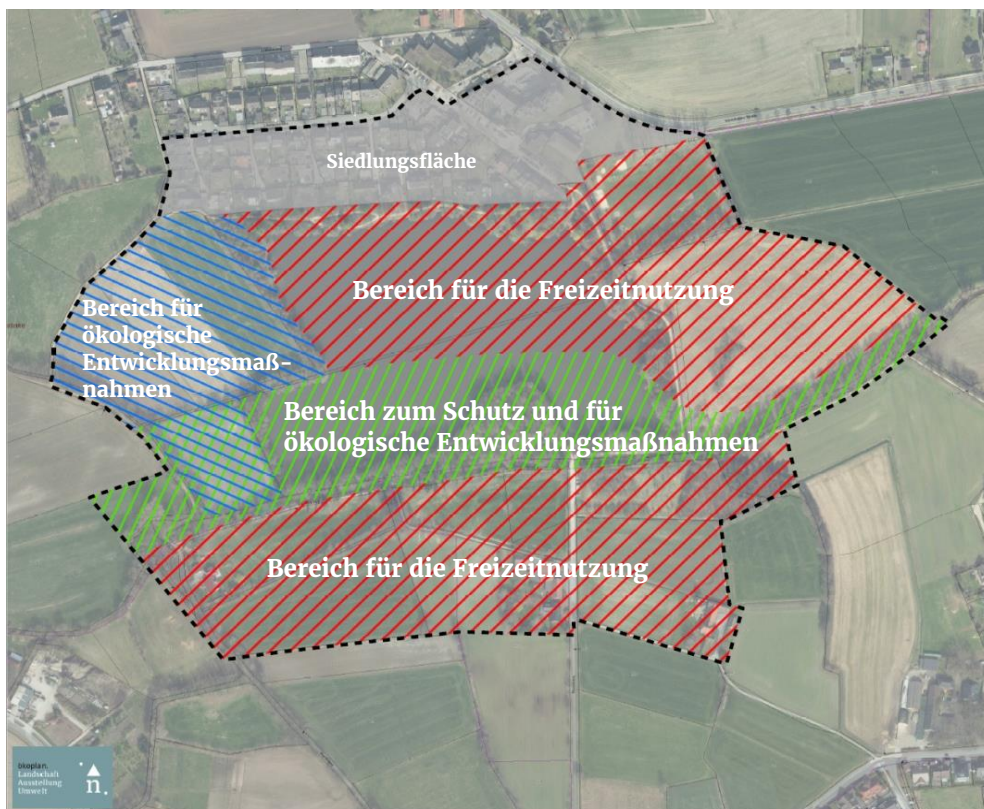


Abb. 2 Räumlich-funktionale Gliederung des Untersuchungsraums  
(Hintergrundkarte: DOP NRW, Geobasis NRW 2019, dl-de/by-2-0)

### **Der Verler See morgen – So sehen es die Bürgerinnen und Bürger**

Nach der kurzen Vorstellung der räumlich-funktionalen Gliederung sollen alle anwesenden Bürgerinnen und Bürger Ihre Ideen für eine mögliche Entwicklung des Verler Sees möglichst räumlich definieren. Hierzu wurden die Bürgerinnen und Bürger gebeten in Kleingruppen mit ca. 8-10 Personen anhand eines Übersichtsplans Entwicklungsvorschläge zu entwickeln und diese anhand von den nachfolgend aufgelisteten Kategorien farblich auf einem Plan zu verorten. Die Kleingruppen wurden gebeten, sich die Hälfte der Arbeitszeit dem Themenbereich Freizeit / Erholung / Infrastruktur zu widmen.

Die zweite Hälfte der Zeit sollte der Fokus auf den Themenbereich Umwelt / Ökologie gelegt werden, um möglichst alle Themen innerhalb der Gruppen zu besprechen. Es wurde jedoch im Vorfeld mitgeteilt, dass die Diskussion in den Kleingruppen möglichst frei gestaltet sein soll.

Farbkategorien der verschiedenen Themen:

- Freizeit / Erholung
- Infrastruktur
- Umwelt / Ökologie
- Sonstiges

Anhand dieser Kategorien wurden neben den farblichen Markierungen der Entwicklungsorte auch auf farblich äquivalenten Karten die Vorschläge benannt. Die Kategorie „Sonstiges“ wurde mit aufgenommen, um Vorschläge, die sich in die übrigen Kategorien nicht einordnen lassen, mit aufzunehmen.

Die Ergebnisse der einzelnen Kleingruppen wurden im Anschluss dem Plenum vorgestellt und zu einem gemeinsamen Plan zusammengeführt.

Im Ergebnis sind die nachfolgend aufgelisteten Ideen und Vorschläge innerhalb der verschiedenen Themenbereiche entwickelt worden. Im Anschluss an die Auflistung befindet sich ein Fotoprotokoll inkl. des erarbeiteten Übersichtsplans.

### ● Freizeit / Erholung

- Liegebänke,
- Anbindung Ortskern Verl und „Dalkeweg“ GT,
- Plattform,
- Wassertreten,
- Infotafeln Geschichte und Natur,
- Aufwertung der Spielplätze + „Trimm-Dich?“,
- Kleingastronomie + Verweilmöglichkeiten + Sanitäranlage (Café, Steg, ...),
- Bunten Mühle Kaffee,
- Weitere Bänke,
- Weg der Sinne „Barfußweg“,
- WC, Gastronomie (Saison),
- Spielplatz,
- Spielplatz aufwerten,
- Parkplätze & Fahrradstellplätze,
- Weg am Ölbach.

### ● Infrastruktur

- Parkplätze,
- Wegführung, I-Beschilderung (Informationsbeschilderung),
- Parkplätze für Auto & Rad, (Camper?) Wohnmobil,
- Wegeverbreiterung „Barrieren“,
- Zuwege zu Bänken und mehr Sitzmöglichkeiten,
- Bunten Mühle als Café? Gute Zufahrt, Rustikal,
- Funktionierende Aufsicht.

## ● Umwelt / Ökologie

- Ökologische Aufwertung über den dargestellten Bereich in den Süden,
- Etwas gegen die „Badewanne“,
- Ölbach renaturieren!,
- Schilffeld,
- Plattform von Bunten Mühle zu begehen,
- Plattform auf Schilf,
- Zulauf zum Verler See umlegen,
- Landwirtschaft umwandeln in Ökologie & Natur „Wildblumen“
- Ökologische Blühwiese,
- Düngereintrag verringern,
- Naturpfad mit kleiner Brücke über Ölbach auf den Fußweg.

## ● Sonstiges

- Schranke entfernen,
- Aussichtspunkt + Plattform,
- Brücke / Steg über Wasser,
- Information mehrsprachig

### **Zusammenfassung / Rückfragen / Ausblick**

Frau Kerkhoff fast zum Abschluss das Ergebnis der Zukunftswerkstatt noch einmal zusammen. Möglichen Entwicklungen in der Kategorie „Freizeit und Erholung“ sehen die Bürgerinnen und Bürger schwerpunktmäßig im bereits vorbelasteten Nordosten des Verler Sees, im Bereich des bestehenden Spiel- und Bolzplatzes. In diesem Bereich werden neben der Ertüchtigung des bestehenden Spielplatzes auch Vorschläge für Restaurationen, Verweilmöglichkeiten oder auch für einen Trimm-Dich-Pfad gemacht. Vereinzelt Maßnahmen wie beispielsweise eine weitere kleine Brücke über den Ölbach oder ein Bereich für Wassertreten wird auch südlich des Verler Sees verortet. Vorschläge für eine Entwicklung des nordöstlichen Bereichs des Verler Sees belaufen sich beispielsweise auf die Ansiedlung einer kleinen Gastronomie, die Ertüchtigung und Erweiterung der Spiel- und Sportmöglichkeiten und Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität.

Schwerpunkte für mögliche „ökologische“ Entwicklungen sind das südliche und südwestliche Ufer des Verler Sees. Hier werden Vorschläge zu Schilfbepflanzungen (auch inkl. Aussichtsplattform), Verlegung des Zulaufs des Verler Sees, Zurücknahme der Landwirtschaft, zu ökologischen Blühwiesen (auch für Bienen) oder Naturlehrpfaden gemacht. Darüber hinaus wird angeregt, dem „Badewannen-Charakter“ des Verler Sees entgegenzuwirken.

In der Kategorie „Infrastruktur“ werden vor allem Bereiche benannt, in denen neue Parkplätze für den motorisierten und nicht motorisierten Verkehr geschaffen werden können. Es werden zusätzliche Sitzmöglichkeiten und eine entsprechende Zuwegung angeführt. Insgesamt sollen der Verler See und das Umfeld barrierefrei und informativ gestaltet sein. Denkbar wäre auch die Renaturierung des Ölbachs südlich des Verler Sees, sodass dem Bach mehr Raum für einen natürlichen Verlauf eingeräumt wird (Mäandrieren).

In der Kategorie „Sonstiges“ wird angeregt, im nordwestlichen Wegebereich am Verler See eine Schranke zu entfernen, einen Steg über das Wasser des Verler Sees zu bauen und mehrsprachige Informationstafeln aufzustellen, um auch Anwohner der Helfgerdsiedlung mit einzubeziehen.

Herr Herbst gibt im Anschluss an die Veranstaltung einen kurzen Ausblick. Zum Herbst 2019 soll planmäßig ein ausgearbeitetes Konzept auf Grundlage der Bestandserhebung und des Ergebnisses der Zukunftswerkstatt vorliegen. Vorab wird das Ergebnis der Zukunftswerkstatt auf die Homepage der Stadt Verl gestellt.

### **Schlusswort /Verabschiedung**

Frau Kerkhoff weist darauf hin, dass während der Veranstaltung Fotos gemacht wurden, die im Protokoll verwendet werden und fragt, ob Anwesende damit nicht einverstanden sind. Daraufhin ergaben sich keine Wortmeldungen.

Herr Esken bedankt sich bei den Bürgern für die zahlreichen Ideen und fasst die Veranstaltung mit den Worten zusammen: „Wir wollen für den Verler See eine Veränderung, aber keine Revolution“ und verabschiedet damit die Bürgerinnen und Bürger.

## Zur Veranstaltung eingegangener schriftlicher Vorschlag

### Der Verler-See.

Der Verler-See ist bis heute ein großes ovales Wasseroch, welches rundherum mit Bäumen und Sträuchern bepflanzt ist.

Im Sommer, wenn die Gehölze belaubt sind, ist der See fast nicht mehr zu sehen.

Der Weg.

Ein Drittel des Sees ist leider nicht umgebbar, weil kein Weg vorhanden ist. Da sind die Angler, die auch dort bleiben sollen. Aber dahinter könnte man ein Weg schaffen, der dann auf den Leineweg führt.

So könnte man dann ganz um den See herum gehen zur Gestaltung.

Es müsste ein Freiraum von 5-7m um den See also direkt am Wasser geschaffen werden. Dann müssten dort 5-6 Stellen verteilt um den See mit je 2 bis 4 Bänken versehen werden. Die Stellen könnte man mit schwachwachsenden Rasen einsäen. Als Abwechslung könnten dann einige Stellen mit niedrigliegendem Gehölz versehen werden. Und der Rest mit einer Blumewiese für Wildbienen und Insekten geschaffen werden.

Planung zum See.

Man müsste der Stadt Verl und auch den Bürgern erklären, wie schön doch so ein See in Wirklichkeit sein könnte, mit seiner großen Vogelwelt und seinen Wassertieren oder auch sogar als Biotop. Es könnte eine Freizeitanlage, ein Erholungsgebiet für Jung und Alt werden. Auch Sport könnte sich mir dort gut vorstellen, ich denke an Wandern, Laufen, gehen und vieles mehr. Auch das Umfeld und die Hofsiedlung könnte dadurch wesentlich aufgebessert werden!



**Zur Veranstaltung eingegangener schriftlicher Vorschlag**

Der nachfolgende Antrag wurde am 08.04.2019 bei der Stadt Verl eingereicht und im Haupt- und Finanzausschuss (Sitzung vom 14.05.2019) diskutiert. Die Übersendung des Antrags an das Büro Ökoplan zwecks Überprüfung der Umsetzbarkeit im Rahmen der Konzeptdarstellung wurde vom Ausschuss beschlossen.

Arbeitskreis Dorfwentwicklung  
Sürenheide



An  
Bürgermeister, Fraktionen und  
Rat der Stadt Verl

**Antrag auf die Planung und Errichtung einer Outdoor-Sportanlage am Verler See**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Esken,  
sehr geehrte Mitglieder des Rates der Stadt Verl,

der Arbeitskreis Dorfwentwicklung Sürenheide beantragt die  
Planung und Errichtung einer Outdoor-Sportanlage am Verler  
See.

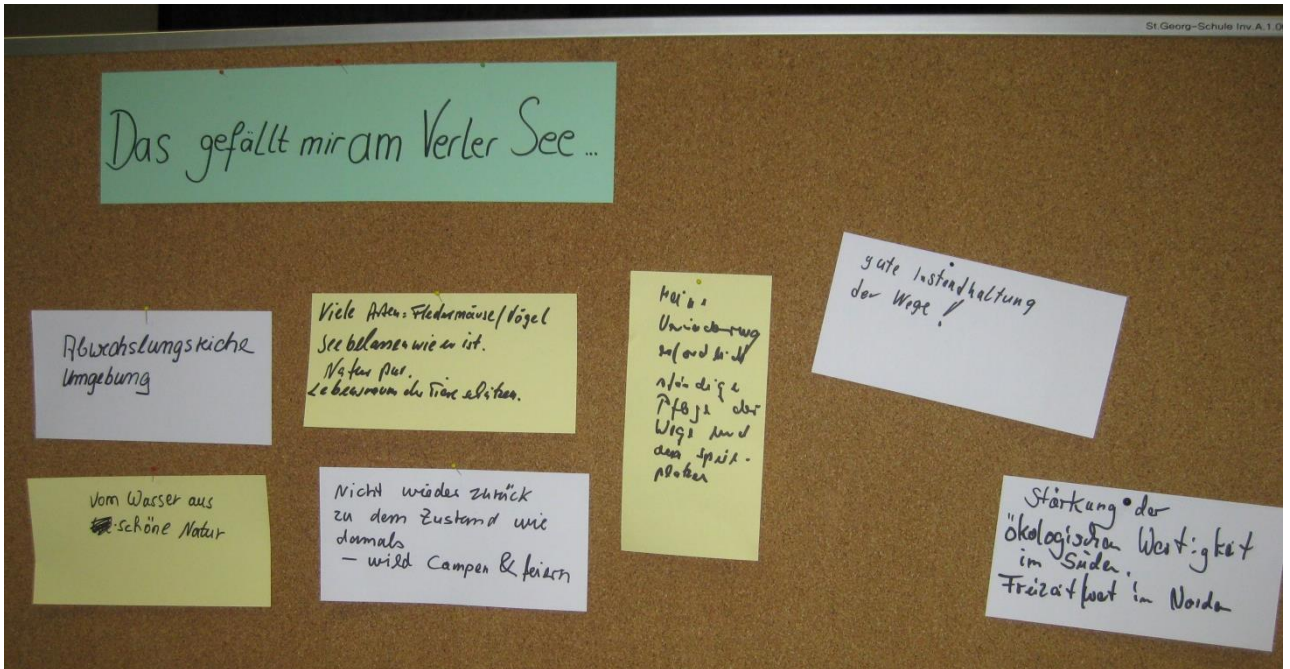
Der Verler See weist viele Potenziale für Aktivitäten, die Erholung und die Natur auf. Der Rundweg am Verler See und am Ölbach ist schon heute gut durch Jogger frequentiert. Außerdem werden der vorhandene Spielplatz und der Fußballplatz gut genutzt. Outdoor – Sportgeräte für Erwachsene sind hier eine sinnvolle Ergänzung zu den vorhandenen Angeboten. Beispielsweise ist Calistenics aktuell ein beliebter Trendsport, vor allem bei Jugendlichen. Die Outdoor-Sportgeräte sollten jedoch unterschiedliche Altersgruppen ansprechen, von Jugendlichen bis zu Senioren. Der Arbeitskreis sieht in den Outdoor-Sportgeräten die Chance einen wichtigen Mehrwert für die Angebote am Verler See zu schaffen und beantragt einen Bereich für solche Sportgeräte im Rahmen der Konzepterstellung zum Verler See mit einzuplanen und umzusetzen.

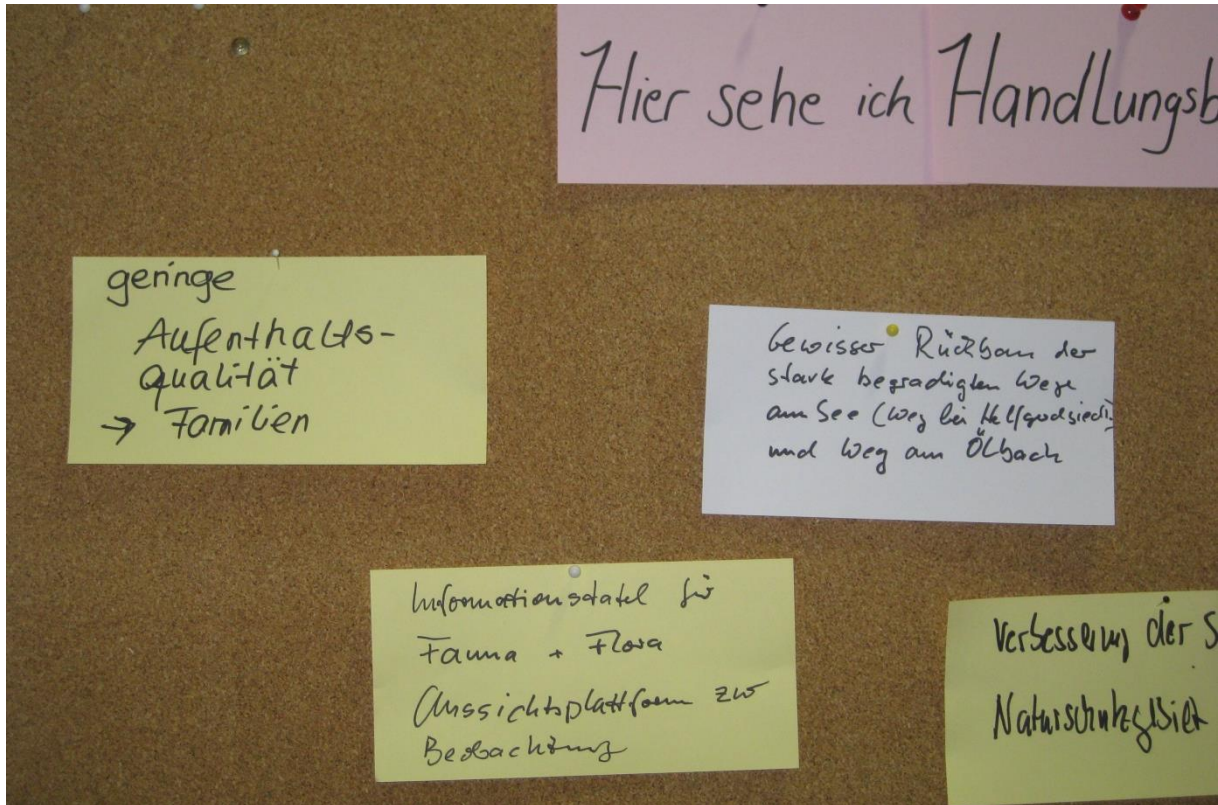
Unterschrift, Datum

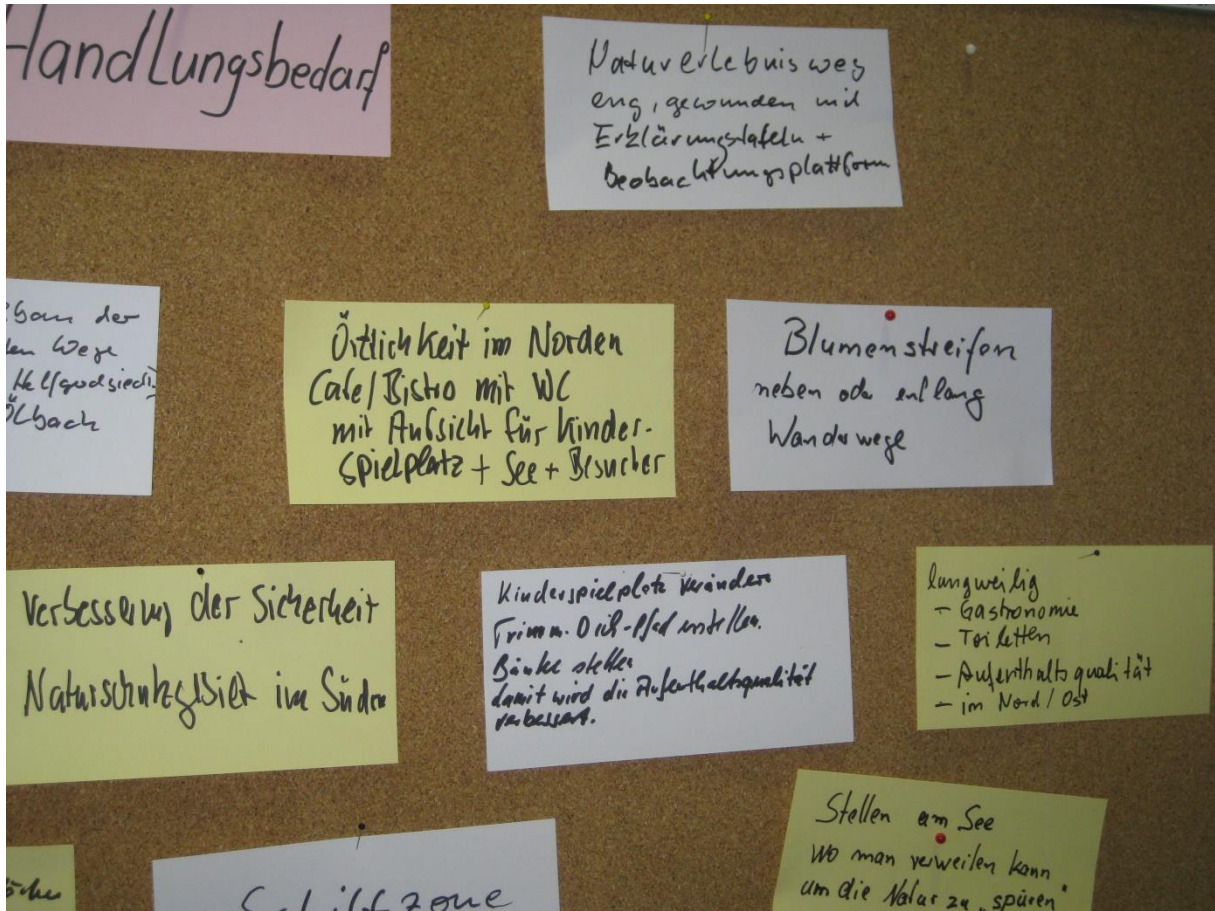
Verl, den 08.04.2019  
Lothar Klitzin

# Fotodokumentation

## Ergebnis Verler See heute – so sehen es die Bürgerinnen und Bürger

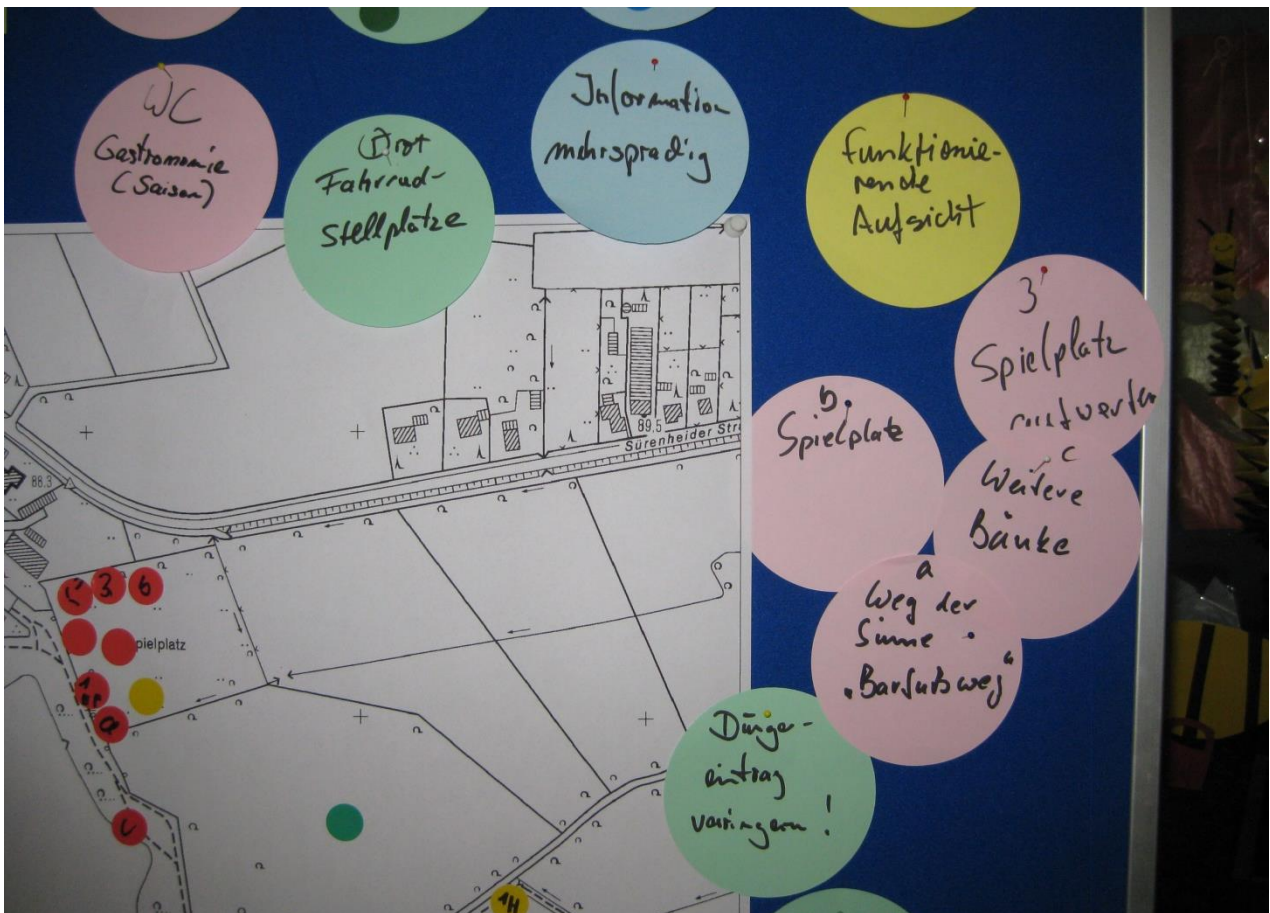


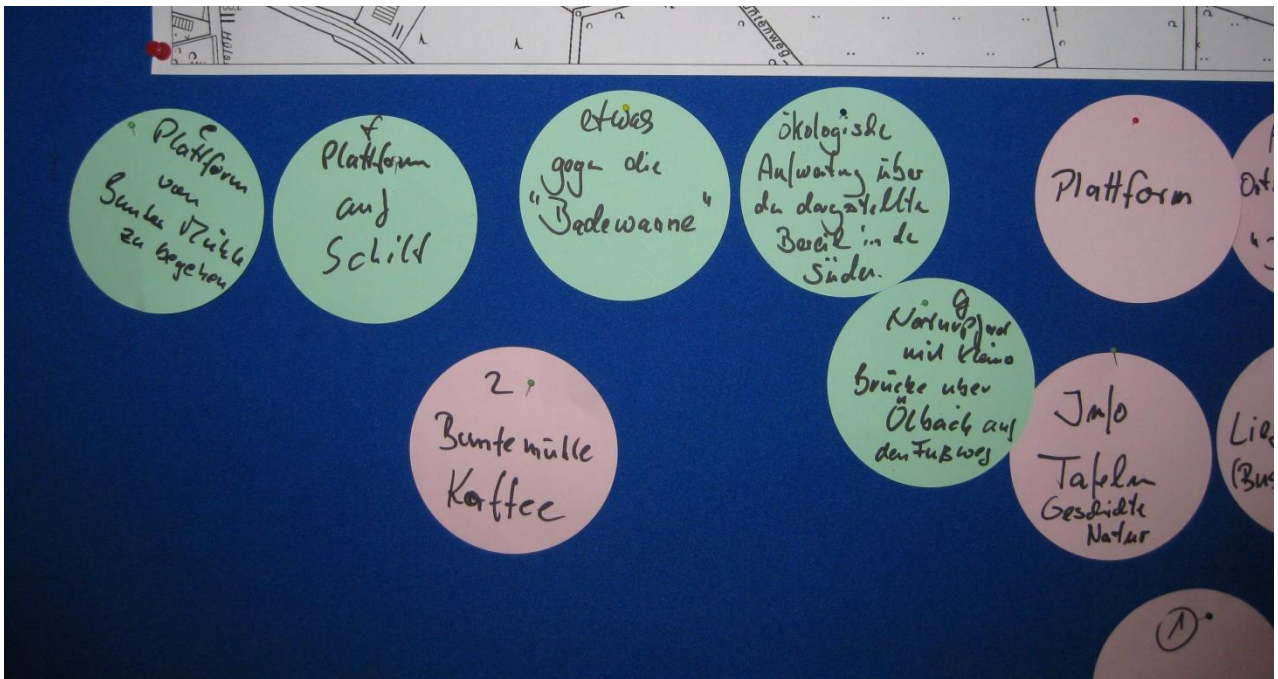


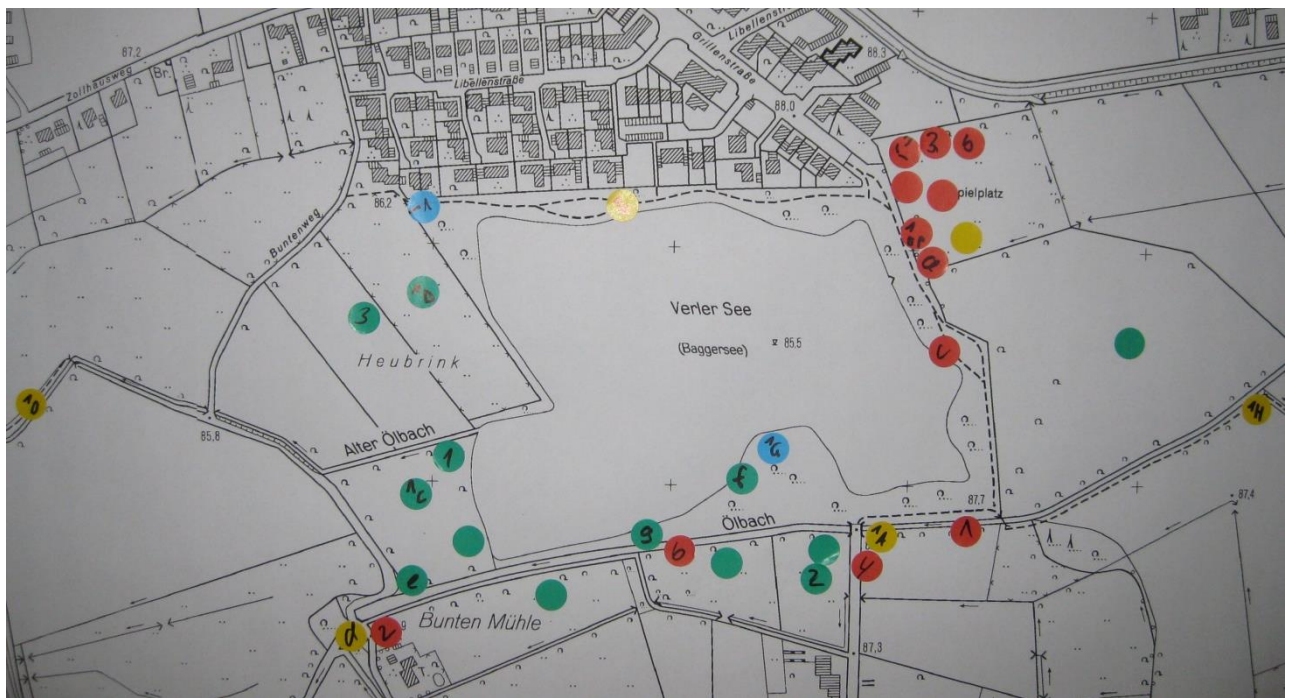


### Ergebnis – Der Verler See morgen – So sehen es die Bürgerinnen und Bürger



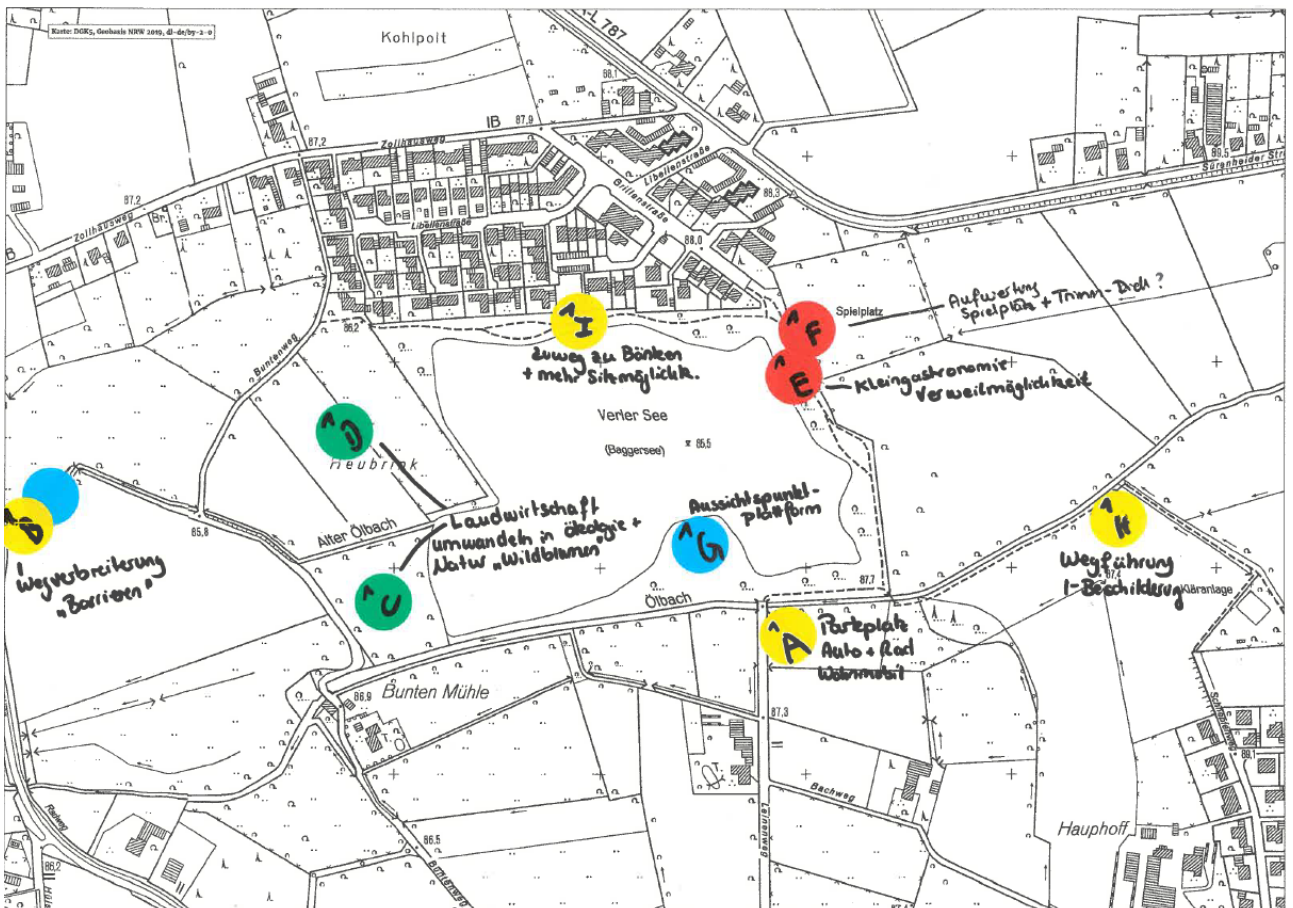
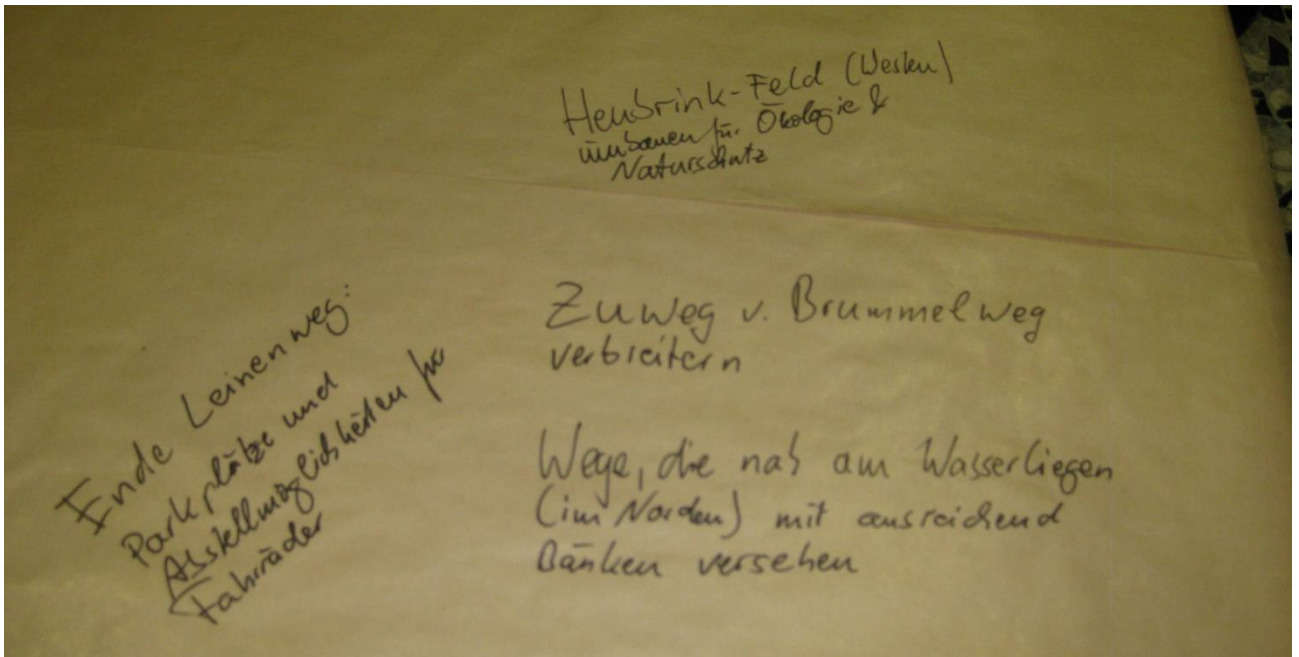


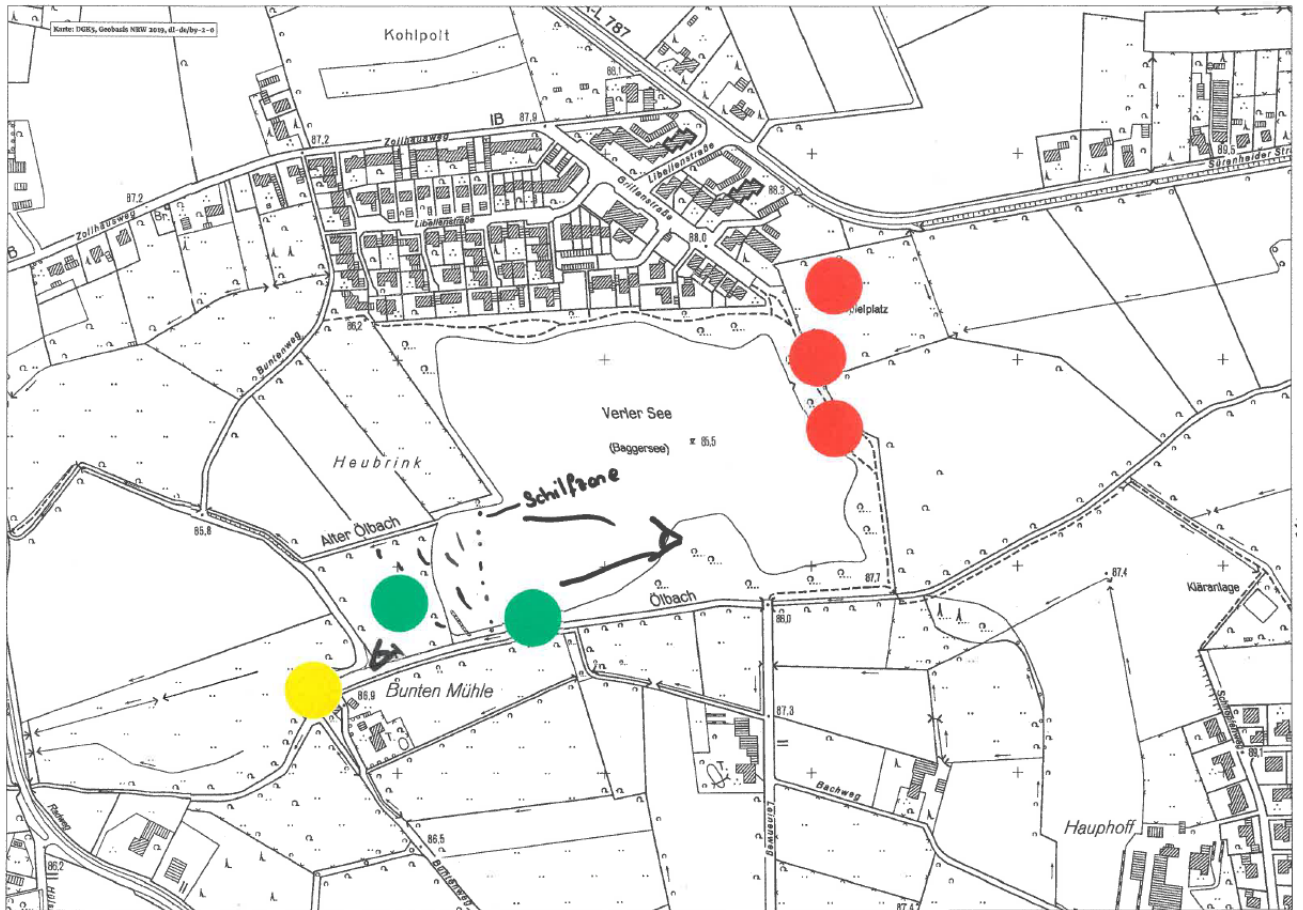






### Teilergebnisse Arbeit Einzelgruppen





**Kreative Arbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer**





